

INHALT

VORWORT	7
Arno Bammé (Klagenfurt)	9
80 Jahre später	
Zur neueren Rezeption der Werke Franziska zu Reventlows	
EINLEITUNG	15
1. TEIL	33
Franziska Gräfin zu Reventlow	
Leben und Werk vor dem Hintergrund ihrer Zeit	
1. Kindheit und Jugend 1871-1892	35
1.1 Das Elternhaus in Husum 1871-1889	35
1.1.1 Die Familie	35
1.1.2 Der Vater	40
1.1.3 Husum – Die Geburtsstadt am “Grauen Meer”	48
1.1.4 Im Schloß	53
1.2 Mutter-Tochter-Beziehung	59
1.3 Vater-Tochter-Beziehung	71
1.4 Die Beziehung zu den Geschwistern	81
1.5. Erziehung und erster Unterricht	128
1.5.1 Mädchenerziehung und Mädchenschulwesen im 19. Jahrhundert	128
1.5.2 “Ein Mädchen aus gutem Hause”	134
1.5.3 Als Zögling im Freiadeligen Magdalenenstift zu Altenburg: Das Jahr der Veränderungen (Ostern 1886 – Ostern 1887)	141
1.6 Die Rückkehr ins Husumer Elternhaus – ein Neuanfang mit ersten Berufsplänen (1887-1889)	175
1.7 Die Lübecker Jahre (1889-1892)	186
1.7.1 Der neue Wohnort Lübeck	186
1.7.2 Quellen und Zeugnisse der Lübecker Lebensphase	189
1.7.3 Der Umzug	197
1.7.4 Entscheidung für die Lehrerinnenausbildung	198
1.7.5 Der Kampf um eine verbesserte Lehrerinnenausbildung	

	in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts:	
	Diskussion und Erfolge	200
1.7.6	Franziska zu Reventlow besucht das private Lehrerinnenseminar der Schwestern Roquette	207
1.7.7	Der Ibsenklub	222
2.	Absage an die Tradition, Aufbruch und – ein Leben in Freiheit 1892-1910	254
2.1	Loslösung vom Elternhaus: unter Kuratel, Flucht und der erste Sommer in “Freiheit” (1892/1893)	254
2.1.1	Quellen – ein Spiegelbild erster Trennungen	254
2.1.2	Unter Kuratel	259
2.1.3	Flucht und Neubeginn	266
2.2.	Die erste Phase der Münchener Zeit (1893-1896/98): Jahre der Suche	274
2.2.1	München zu Beginn der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts	276
2.2.2	Malstudien und erste Begegnung mit der Münchener Boheme	281
2.2.3	Franziska zu Reventlow – eine Bohemienne?	292
2.2.4	Bürgerliche Heirat in Berlin, Ehealltag in Hamburg und Rückkehr nach München (1894-1896)	300
2.2.5	Vollständiger Bruch mit dem bürgerlichen Leben: Trennung, Scheidung und “Freiheit” – Bekenntnis zur Bohemienne	309
2.3	Die zweite Phase der Münchener Zeit (1896/1897-1910): Jahre der Reife 320	
2.3.1	Beginn der Übersetzungstätigkeit und erste schriftstellerische Arbeiten	320
2.3.2	Bekenntnis zur “freien Mutterschaft”	324
2.3.3	Die Vaterschaft und die Vaterschaftsklage	331
2.3.4	Die Entwicklung zur Schriftstellerin	344
2.3.5	Die Freundschaft zu Ludwig Klages und die Entstehung des Romans “Ellen Olestjeme”	355
2.3.6	Die Begegnung mit der “Kosmischen Runde”, dem “Stefan-George-Kreis” und dem “Derleth-Kreis”	374
2.3.7	Suche nach neuen Lebensformen	403
2.3.8	Franziska und die Frauenbewegung	424
2.3.9	Gescheiterte Existenzgründungsversuche	433

3.	Die literarische Periode 1910-1918	443
3.1	Die Übersiedlung in das Tessin – erneuter Versuch einer Existenzgründung	443
3.1.1	Warum die Gräfin Reventlow München verließ und Ascona als neuen Wohnort wählte	443
3.1.2	Ascona als inspirativer Ort um die Jahrhundertwende	449
3.1.3	Mutter und Sohn in der neuen Welt des Tessin	454
3.1.4	“Die Erbschaft, die keine war”	458
3.2	Neue Lebenskreise und geistige Impulse	465
3.2.1	Die “bengalischen Ludwigs”	465
3.2.2	Die “Münchener Emigranten”	466
3.2.3	Franziska zu Reventlow und das Experiment “Monte Verità”	473
3.2.4	Mario Respini-Orelli – der neue Lebensgefährte	480
3.2.5	Reisen nach Italien und Spanien	481
3.2.6	Franziska zu Reventlow als Kosmopolitin und Pazifistin	482
3.3	Franziska zu Reventlow als Schriftstellerin	487
3.3.1	Schreiben als Möglichkeit des künstlerischen Ausdrucks, der Schmerzbewältigung und der Existenzsicherung	487
3.3.2	Das thematisierte Romanwerk	491
3.4	Der Tod	497
4.	Schlußbetrachtung	500
II.	TEIL	507
	Edition einer Auswahl von zentralen Texten aus den Selbstzeugnissen und dem Werk Franziska zu Reventlows	
1.	Briefe	507
2.	Tagebücher	512
3.	Schriften zu Zeitfragen	516
3.1	“Viragines oder Hetären” (1899)	516
3.2	“Erziehung und Sittlichkeit” (1980)	517
4.	Gedichte	522
5.	Romane	525

5.1	“Ellen Olestjeme. Roman” (1903)	525
5.2	“Von Paul zu Pedro. Amouresken” (1912)	528
5.3	“Herrn Dames Aufzeichnungen oder Begebenheiten aus einem merkwürdigen Stadtteil” (1913)	532
5.4	“Der Geldkomplex. Roman” (1916)	534
5.5	“Der Selbstmordverein” (1925)	539
6.	Novellen	541
6.1	“Das Logierhaus ‘Zur schwankenden Weltkugel’ und andere Novellen” (1917)	541
III.	TEIL	545
	Edition einer Auswahl von zentralen Texten über Franziska zu Reventlow und ihr Werk	
1.	Texte von Zeitgenossen über Franziska Gräfin zu Reventlow	547
1.1	Leonhard Frank (1882-1961)	547
1.2	Korfiz Holm (1872-1942)	547
1.3	Ludwig Klages (1869-1958)	557
1.4	Erich Mühsam (1878-1934)	559
2.	Zeitgenössische Rezeption des Werks der Gräfin Reventlow	565
2.1	“Ellen Olestjeme. Roman” (1903)	565
2.1.1	Rainer Maria Rilke (1875-1926)	565
2.2	“Von Paul zu Pedro. Amouresken” (1912)	568
2.2.1	Anselma Heine	568
2.3	“Herrn Dames Aufzeichnungen oder Begebenheiten aus einem merkwürdigen Stadtteil” (1913)	569
2.3.1	Karl Wolfskehl (1869-1948)	569
2.4	“Der Geldkomplex. Roman” (1916)	570
2.4.1	Theodor Heuss (1881-1963)	570

2.5 “Das Logierhaus ‘Zur schwankenden Weltkugel’. Novellen und Skizzen” (1917)	571
2.5.1 Karl Strecker	571
2.5.2 Waldemar Mühlner	572
2.6 “Tagebücher 1897-1910” (1925)	573
2.6.1 Karl Wolfskehl (1869-1948)	573
 IV. ANHANG	 575
1. Biographische Skizze	577
2. Quellen- und Literaturverzeichnis	589
3. Verfilmung	627
4. Bildteil	629